

Schlusspunkt : zwei alte Tanten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei alte Tanten

Ich kenne zwei schon reife Schwestern,
die sind in manchem zwar von gestern.
Doch spielen Billard sie und Bridge,
fernab von Schweizer-Bünzli-Kitsch.

Auch sprachen diese beiden Tanten
zum Beispiel über Asylanten
bis jetzt sehr nüchtern, jede tat
dies ganz erstaunlich moderat.

Doch eines Tages tat's die eine
mit einem Schuss hin ins Gemeine;
die Fremden seien ekelhaft;
Zeit, dass man sie nach Hause schafft.

Flugs spie die andre Gift und Galle
und sprach, Verbrecher seien alle,
die einzusperr'n fürs Militär
doch eine Pflichtaufgabe wär'.

Bekannte dieser beiden Tanten
die beiden Damen kaum mehr kannten;
und bald mal sagten auch die zwo,
sie meinten es ja gar nicht so.

Sie wetzten nur deshalb das Messer,
damit man auf sie hörte besser.
Dies tun ja öfters Kontrahenten —
so in Parteien Präsidenten.

Ulrich Weber

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalters* lesen Sie alles über die Milli vom Toggenburg, die das Berner Bundeshaus als nationalrätliches Mauerblümchen zierte. Ein Rezept dafür, wie man aus Kleinkindern ganz grosse Tennisstars macht, bietet echte Lebenshilfe für erfolgssüchtige Eltern. Auf politischer Ebene wird endlich der Gensport gefordert. Körperliche Fitness braucht, wer seine Ferien im Kriegsgebiet verbringt. Ein hartes Training in Chicago 1931 wäre da bestimmt nicht schädlich. Die nächste Ausgabe des *Nebelspalters* ist also durch und durch sportlich, aber nicht nur für Geistesakrobaten oder Denksportler geeignet.

NICHT VERPASSEN!

Egal, wann Sie uns diesen Coupon einschicken. Sie erhalten den *Nebelspalter* Nr. 37/93 mit dem oben angekündigten Beitrag persönlich zugestellt, und zwar als Einzelnummer für Fr. 4.— (plus Versandkosten).

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Bitte Coupon einsenden an:
Nebelspalter-Verlag,
9400 Rorschach